

STADT VELBERT

NIEDERSCHRIFT

über die **Sitzung des Rates**
am **Dienstag**, dem **06.09.2016**.
(17. Sitzung)

Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr

Sitzungsende: 19:10 Uhr

Sitzungsort: Saal Velbert, Rathaus, Thomasstraße 1, 42551 Velbert

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Herrn Lukrafka sind anwesend:

a) die Ratsmitglieder:

Frau Ammann

Herr Arshad

Herr aus dem Siepen

Herr Dr. Beckröge

Herr Dr. Bender

Herr Bicerik

Herr Bolz

Herr Cleve

Frau Dabrock-Kalb

Herr Demircan

bis 18:10 Uhr

Herr Engel, Frank

ab 17:55 Uhr

Herr Engel, Holger

Frau Exner

Herr Fülling

Herr Gohr, Harry

Herr Gohr, Matthias

Herr Greco

Frau Hagling

Herr Hilgers

Herr Hofmann

Herr Hübinger

Frau Dr. Kanschat

Herr Kitzrow

Herr Küppers, Hans

Herr Küppers, Thomas

Herr Küppersbusch

Frau Liebig

Niederschrift:

Herr Ludwig
Herr Martin
Frau Meulenkamp
Herr Mundt
Herr Niebuhr
Herr Otterbeck
Herr Ratajczak
Herr Röhr
Herr Rodax
Frau Rolf
Frau Rotert
Herr Schaubruch
Herr Schmidt
Herr Schmitz, Hermann-Josef
Herr Schmitz, Klaus
Herr Schwarz
Herr Schneider, Hans-Dieter
Herr Schneider, Karsten
Frau Schween
Frau Spiekermann
Herr Stiegelmeier
Herr Tonscheid
Herr Weise
Herr Wilke
Herr Zöllner

es fehlen entschuldigt:

Herr Auer
Frau Becker
Herr Conze
Frau Djuric
Frau Haase
Herr Münchow
Herr Oentrich
Herr Piechotta
Herr Schiweck
Frau Tassioula

b) von der Verwaltung:

Herr Blißenbach
Herr Bredtmann
Herr Dreke
Herr Frege
Herr Grube
Herr Keller
Herr Kröger
Herr Lindemann (Vorstand TBV AöR)
Herr Löbbert
Herr Peitz
Herr Sobotzik

c) von der Presse im öffentlichen Teil:

vier Vertreter

d) als Schriftführer:

Herr Welte

Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung um 17:05 Uhr, begrüßt die Anwesenden und stellt eine form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Der Bürgermeister trägt vor, dass ein Antrag der FDP-Fraktion hinsichtlich der Senkung der Fraktionszuwendungen verfristet eingegangen sei und somit nicht auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stehen würde. Zudem verweist der Bürgermeister auf die vorliegenden Tischvorlagen. Anschließend genehmigt der Rat folgende Tagesordnung:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Haushaltsangelegenheiten
 - 1.1 Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2017
 - 1.2 Haushaltssperre für das Haushaltsjahr 2016
 - 1.3 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2015
 - 1.4 Haushaltsangelegenheiten
hier: Ermächtigungsübertragungen von 2015 nach 2016
 - 1.5 Bericht zum II. Quartal 2016
 - 1.6 Stand der HSP- Maßnahmen zum II. Quartal 2016
 - 1.7 Risikomanagement-Bericht zum II. Quartal 2016
2. Angelegenheiten der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH
3. Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 GO NRW
4. Verfahrensstand zu den verkaufsoffenen Sonntagen in Velbert
5. Anfragen
 - 5.1 Anfrage der Fraktion Piraten Partei
Verkehrsüberwachung
 - 5.2 Anfrage der Fraktion Piraten Partei
Parkraumüberwachung
 - 5.3 Anfrage der Fraktion Piraten Partei
Verwarnungs- und Bußgeldkatalog
6. Antrag der SPD-Fraktion
Radrouten in Velbert
7. Antrag der Fraktion Piraten Partei
Niederschriften Arbeitskreise

8. Neuwahlen zu den Ausschüssen
9. Nachträge
10. Mitteilungen der Verwaltung
11. Verschiedenes

Die Beratung der vorstehenden Tagesordnungspunkte führt zu folgenden **Ergebnissen**:

A. ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Haushaltsangelegenheiten

1.1 Einbringung des Haushaltsplanentwurfs für das Haushaltsjahr 2017

Vorlage: 281/2016

Der Bürgermeister führt kurz in die Thematik ein und hält seine Rede zur Einbringung des Entwurfs für den Haushalt 2017 mit dem fortgeschriebenen Haushaltssicherungskonzept (HSK) 2010 ff..

Da der Stadtkämmerer, Herr Bensch, krankheitsbedingt an der Sitzung nicht teilnehmen kann, hält der Bürgermeister den Vortrag des Stadtkämmerers hinsichtlich der Einbringung des Entwurfes des Haushaltes 2017 im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation.

Die vom Bürgermeister gehaltene Rede und der Vortrag des Stadtkämmerers sind der Niederschrift als Anlagen beigefügt.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

1.2 Haushaltssperre für das Haushaltsjahr 2016

Vorlage: 282/2016

Der Bürgermeister führt kurz in die Thematik ein und zeigt die Beweggründe für den Erlass der Haushaltssperre auf. Es sei aktuell noch offen, ob der 2. Revisionstermin zur Flüchtlingskostenerstattung überhaupt realisiert werde.

Auf Nachfrage der Fraktion Piraten Partei erläutert der Bürgermeister die zwischenzeitlich erzielte Reduzierung der Kosten im Zusammenhang mit der Flüchtlingsunterbringung und zeigt dabei die kostengünstigeren Maßnahmen auf (u.a. Umstellung bei der Verpflegung; diverse Anpassungsprozesse).

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

1.3 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen 2015

Vorlage: 283/2016

Der Bürgermeister stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und es kommt zur sofortigen Abstimmung.

Beschluss:

Von den nachstehend aufgeführten nicht erheblichen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2015 wird Kenntnis genommen:

Budget	Bezeichnung	Ansatz Haushalts- plan 2015 €	Bisher üpl/apl o. durch Mittel- übertragung bereitgestellt €	Erhöhung um €	Zur Ver- fügung stehende Haus- haltmittel 2015 €	Erläuterungen
FB 7 - Im- mobilienservice	Abwicklung Baumaßnahmen	2.813.000	1.077.649,29	584.334,71	4.474.984	Durch Erweiterung des Investitionsbegriffes gemäß GPA im Jahr 2015 waren mehr Maßnahmen aktivierungsfähig. Dadurch erhöhte sich der investive Auszahlungsanteil. Der deshalb nicht ausgeschöpfte konsumtive Auszahlungsanteil für diese Maßnahmen wird zur Deckung herangezogen.

Beratungsergebnis: 51 Stimmen dafür
0 Stimmen dagegen
2 Enthaltungen (Piratenfraktion)

1.4 Haushaltsangelegenheiten hier: Ermächtigungsübertragungen von 2015 nach 2016 Vorlage: 284/2016

Der Bürgermeister stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen gibt und es kommt zur sofortigen Abstimmung.

Beschluss:

Die nachstehende Übersicht über die Ermächtigungsübertragungen von 2015 nach 2016 mit der Angabe der Auswirkungen auf den Ergebnisplan und den Finanzplan des Folgejahres wird hiermit gemäß § 22 Abs. 4 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO) beschlossen.

Budget	Bezeichnung	Ermächti- gungs- übertragung nach 2016 €	Erläuterungen
	<u>Finanzplan</u> <u>Auszahlungen aus Investiti- onstätigkeit</u>		
	Ermächtigungsübertragun- gen gem. Dienstanweisung		Ziffer 3. 1) Für Investitionen zur Fortführung be- gonnener Maßnahmen
FB 4 Bür- gerdienste	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagever- mögen	180.000,00	Übertragung im Bereich Rettungsdienst gemäß Dringlichkeitsliste – Anschaffung RTW
FB 4 Bür- gerdienste	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagever- mögen	1.787.800,00	Übertragung im Bereich Brandschutz ge- mäß Dringlichkeitsliste - Anschaffung Löschfahrzeuge, Feuerwehrgeräte
FB 7 Immo- bilienservice	Auszahlungen für Baumaß- nahmen	584.334,71	Übertragung im Bereich Sanierung von Gebäuden aufgrund Erweiterung des Inves- titionsbegriffes gemäß GPA
Summe		<u>2.552.134,71</u>	

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

1.5 Bericht zum II. Quartal 2016

Vorlage: 285/2016

Seitens der Fraktion Velbert anders wird vorgetragen, dass „einige Positionen nicht stimmen können und nicht aussagekräftig seien. Zukünftig wird um eine genauere Darstellung gebeten“.

Auf konkrete Nachfrage der Fraktion Velbert anders teilt der Bürgermeister mit, dass die Bewirtschaftungsaufwendungen für das Schloss Hardenberg dem FB 6 zugewiesen seien und um rd. 34 TEUR über dem fortgeschriebenen Planansatz liegen würden. Weiter zeigt der Bürgermeister auf, dass für die Nutzung des Sportzentrums durch die Stadt durch Änderung der Rechtslage nunmehr eine Mehrwertsteuerpflicht bestehe, so dass Mehraufwendungen von voraussichtlich rd. 98 TEUR entstehen werden.

Der Bericht zum II. Quartal 2016 wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genom-
men.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

1.6 Stand der HSP- Maßnahmen zum II. Quartal 2016

Vorlage: 286/2016

Der Bürgermeister führt kurz in die Thematik ein und zeigt auf, dass aus der Berichter-
stattung über die Umsetzung der HSP - Maßnahmen zum II. Quartal zu entnehmen sei,
dass sich nach der Prognose der Fachbereiche gegenüber dem beschlossenen Entlas-
tungssoll ein Fehlbetrag in Höhe von rd. 700.000.- € ergeben werde.

Die Fraktion Velbert anders prognostiziert, dass das angestrebte Ziel eines ausgeglichenen Haushaltes nicht erreicht werden könne. Die Differenz von 700.000,- € sei viel zu groß. Es wird nach Maßnahmen gefragt bzw. die Ergreifung weiterer Maßnahmen gefordert, um ein besseres Ergebnis erzielen zu können.

Hinsichtlich der Kunst- und Musikschule wird darauf verwiesen, dass hier das Ziel am weitesten verfehlt worden sei.

Der Bürgermeister teilt mit, dass nicht alle Maßnahmen im HSP zu 100 % grds. umsetzbar seien. Es bleibe abzuwarten, was die aktuelle Haushaltssperre letztendlich bewirke und zudem stünden noch viele Maßnahmen des HSP in der „Pipeline“.

Vorschläge, die zu weiteren Einsparungen führen könnten, würden gerne jederzeit von der Verwaltung entgegen genommen.

Der Stand der HSP- Maßnahmen zum II. Quartal 2016 wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

1.7 **Risikomanagement-Bericht zum II. Quartal 2016**

Vorlage: 287/2016

Auf Nachfrage der Fraktion Die Linke erläutert der Bürgermeister die grundsätzliche Risikosituation zu einer eventuell steigenden Obdachlosenzahl. Die erforderlichen Maßnahmen bei einer möglichen Steigerung der Obdachlosenzahlen seien die Bereitstellung weiterer Wohnungslosenunterkünfte, die Anmietung von Wohnraum und die Schaffung weiterer Kapazitäten.

Der Risikomanagement-Bericht zum II. Quartal 2016 wird ohne weitere Aussprache zur Kenntnis genommen.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

2. **Angelegenheiten der Beteiligungsverwaltungsgesellschaft der Stadt Velbert mbH**

Es liegt nicht vor.

3. **Genehmigung einer Dringlichkeitsentscheidung gemäß § 60 GO NRW**

Vorlage: 230/2016

Nach kurzer Einführung in die Thematik und Begründung der Dringlichkeitsentscheidung seitens des Bürgermeisters, wird der Beschluss ohne weitere Wortmeldungen zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

Dem Abschluss der zum 01.01.2017 geltenden Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung des Kreises Mettmann mit den Städten Erkrath, Haan, Heiligenhaus, Hilden, Langenfeld Rhld., Mettmann, Monheim am Rhein, Ratingen, Velbert und Wülfrath zur Durchführung der Rattenbekämpfung im Kreis Mettmann (Anlage 1) wird zugestimmt.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

4. **Verfahrensstand zu den verkaufsoffenen Sonntagen in Velbert**

Vorlage: 292/2016

Nach kurzer Einführung in die Thematik durch den Bürgermeister, verbunden mit dem Hinweis auf die zu Sitzungsbeginn verteilte Tischvorlage, erläutert Herr Löbber den vorliegenden Sachverhalt.

Im Verlauf einer ausführlichen Diskussion bleibt folgendes festzuhalten:

- Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bezweifelt die Notwendigkeit / Hinzuziehung eines externen Rechtsbeistandes in dieser Angelegenheit, verbunden mit einer Belastung des Haushaltes.
- Nach Auffassung der CDU-Fraktion sollte vorab eine Befragung des Einzelhandels durchgeführt werden, ob dieser überhaupt einen Bedarf für verkaufsoffene Sonntage sehe. Der Handel solle selbst entscheiden. Das Meinungsbild könne mittels Fragebogen, den die Verwaltung verteilt, abgefragt werden.
- Die Fraktion Piraten Partei hält eine Befragung der Händler für „wichtig“.
- Die SPD-Fraktion spricht sich dafür aus, Kommunale Spitzenverbände mit in die Entscheidungsfindung einzubeziehen und Gespräche mit Gewerkschaften zu suchen. Ggf. sei ein verlängerter Samstag besser als ein verkaufsoffener Sonntag.
- Seitens der Fraktion Die Linke wird daran erinnert, sich von Anfang an gegen verkaufsoffene Sonntage ausgesprochen zu haben. Aufgrund der schon jetzt verlängerten Öffnungszeiten im Einzelhandel sollte auf verkaufsoffene Sonntage generell verzichtet werden.
- Die FDP-Fraktion empfiehlt in Anlehnung an das im Jahr 2013 verabschiedete Ladenschlussgesetz und nach Einholung eines Votums des Einzelhandels, ob die verkaufsoffenen Sonntage noch Sinn machen würden. Es wird auf Wuppertal verwiesen, wo in diesem Jahr sämtliche Termine der verkaufsoffenen Sonntage wahrgenommen würden. Grundvoraussetzung sei, dass mit allen Beteiligten im Vorfeld gesprochen und Einigung erzielt werde.
- Die Fraktion UVB schließt sich den Ausführungen der CDU an. Es wird jedoch aufgezeigt, dass eine alleinige Umfrage nichts nutze, die Händler müssten ihre Zusagen auch einhalten.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

5. **Anfragen**

5.1 **Anfrage der Fraktion Piraten Partei Verkehrsüberwachung**

Vorlage: 269/2016

Die Anfrage ist zu Beginn der Beratung von der Fraktion Piraten Partei zurückgezogen worden, da die Überwachung des fließenden Verkehrs ausschließlich durch den Kreis Mettmann (Kreispolizeibehörde) wahrgenommen werde.

Anfragen der Fraktion Piraten Partei:

1. Werden von der Stadt Velbert Kameras zur Geschwindigkeitsüberwachung eingesetzt? Wenn ja wie viele?
2. In welcher Höhe hat die Stadt Velbert im Jahr 2015 Einnahmen aus der Geschwindigkeitsüberwachung erzielt?
3. Wie viele Mitarbeiter sind aktuell mit der Überwachung betreut?
Wie viele davon sind Verkehrsüberwachungskräfte und wie viele sind im Bürobereich tätig?
4. Wie hoch sind die Personalkosten? Wie hoch sind die Kosten für Büro und die Arbeitsplätze?
5. Wie wird festgelegt bzw. wer legt fest welche Bereiche kontrolliert werden?
Können die Verkehrsüberwachungskräfte dies selber festlegen?
6. In wie vielen Fällen wurde Einspruch gegen ein Verwarngeld eingelegt?
7. In wie vielen Fällen wurde der Einspruch abgelehnt?
8. In wie vielen Fällen wurde dem Einspruch stattgegeben?
Nennen Sie bitte die fünf häufigsten Gründe.

Beratungsergebnis: Zurückgezogen

**5.2 Anfrage der Fraktion Piraten Partei
Parkraumüberwachung**

Vorlage: 271/2016

Die nachfolgend aufgeführten Fragen der Fraktion Piraten Partei werden von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

1. Wie viele Mitarbeiter sind aktuell mit der Parkraumüberwachung betreut?
Wie viele davon sind Verkehrsüberwachungskräfte?
Wie viele sind davon im Bürobereich tätig?
 - a) 6 Mitarbeiter/innen
(Außendienst)
 - b) 2 Mitarbeiter/innen
(Innendienst)
2. Wie hoch sind die Personalkosten? Wie hoch sind die Kosten für Büro und die Arbeitsplätze?
 - a) Personalkosten = rd. 303.530,- €
 - b) Sachkosten = rd. 37.900,- €

3. Welche Einnahmen hat die Stadt in den letzten fünf Jahren durch Ordnungswidrigkeiten erzielt?

3.252.194,97 €

4. Bitte zählen Sie auf, welche Ordnungswidrigkeiten wie häufig geahndet wurden.

Siehe beigefügte Liste, wobei diese keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt; die Anzahl der jeweils pro Kategorie erteilten Verwarnungen kann aus dem Datenbankprogramm nicht herausgefiltert werden.

Von 2011 bis 2015 wurden insgesamt 196.832 gebührenpflichtige Verwarnungen erteilt.

5. Da die Überwachung des ruhenden Verkehr zu den Aufgaben der Stadt gehört, wie viele Verkehrsüberwachungskräfte muss die Stadt von Rechtswegen minimal vorhalten?

Es gibt keine rechtlichen Vorgaben.

6. Wie werden die Dienste der Verkehrsüberwachungskräfte eingeteilt?

Wer legt fest, wer welche Bereiche wann kontrolliert?

Können die Verkehrsüberwachungskräfte selber festlegen wohin sie gehen?

a) Durch Dienstplanregelung über den Teamleiter.

b) Nein

7. Die Verkehrsüberwachungskräfte nutzen ein digitales System um die Ordnungswidrigkeiten an das Büro zu melden. Werden die Daten direkt im Gerät gespeichert oder sofort an das Büro übermittelt? Wer kann Daten in diesem System ändern, einsehen oder löschen?

a) Die Speicherung erfolgt bis zur Übermittlung an das Datenbanksystem kurzzeitig in den Aufnahmegeräten.

b) Die Sachbearbeiter und der Teamleiter.

8. Wie lange werden die bei der Parkraumüberwachung erhobenen Daten gespeichert?

Im Falle von Verwarnungen bis zu einem Jahr nach Abschluss, im Falle von Bußgeldverfahren bis zu drei Jahren nach Rechtskraft.

9. In wie vielen Fällen wurde Einspruch gegen ein Verwarngeld eingelegt?

Nur im Falle von Bußgeldbescheiden kann Einspruch erhoben werden.
Von 2011 bis 2015 in 654 Fällen.

10. In wie vielen Fällen wurde der Einspruch abgelehnt?

Hierüber wird keine Statistik geführt.

11. In wie vielen Fällen wurde dem Einspruch stattgegeben?
Nennen Sie bitte die fünf häufigsten Gründe für einen Einspruch.

Auch darüber führt die Stadt Velbert keine Statistik.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

5.3 **Anfrage der Fraktion Piraten Partei Verwarnungs- und Bußgeldkatalog** Vorlage: 272/2016

Die nachfolgend aufgeführten Fragen der Fraktion Piraten Partei werden von der Verwaltung wie folgt beantwortet:

- 1.) Welche Ordnungswidrigkeiten sind wie häufig in den letzten fünf Jahren geahndet worden?
Siehe beigefügte Exceltabelle (Anlage der Vorlage)
- 2.) Welche Einnahmen hat die Stadt in den letzten fünf Jahren durch diese Ordnungswidrigkeiten erzielt?

Siehe beigefügte Exceltabelle (Anlage der Vorlage)

Zu diesen Angaben muss Berücksichtigung finden, dass die Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes der Stadt Velbert nicht nur Ordnungswidrigkeiten nach der Velberter Straßenverordnung aufnehmen und ahnden, sondern darüber hinaus noch die Überwachung einer Vielzahl weiterer rechtlicher Vorschriften zu ihren Aufgaben gehört. So wurden in den letzten fünf Jahren insgesamt 2141 Ordnungswidrigkeitenverfahren durchgeführt.

- 3.) Wie viele Mitarbeiter sind aktuell damit betreut, dass diese Ergänzung der Ordnungsbehördlichen Verordnung eingehalten wird? Wie viele sind davon im Bürobereich tätig?
- a) 6 Mitarbeiter/innen
(Außendienst)
- b) 1 Mitarbeiterin
(Innendienst)
- 4.) Wie hoch sind die Personalkosten? Wie hoch sind die Kosten für Büro und die Arbeitsplätze?
- a) Personalkosten = rd. 424.130,- €
- b) Sachkosten = rd. 46.300,- €
- 5.) Wie lange werden die bei der Überwachung der Einhaltung der Ergänzung der Ordnungsbehördlichen Verordnung erhobenen Daten gespeichert?

Im Falle von Verwarnungen ein Jahr nach Abschluss des Verfahrens.

Im Falle von Bußgeldverfahren drei Jahre nach Rechtskraft.

- 6.) In wie vielen Fällen wurde Einspruch gegen ein Verwarnungsgeld / Bußgeld eingelegt?

Nur im Falle von Bußgeldbescheiden kann Einspruch erhoben werden.

-

In 18 Fällen

- 7.) In wie vielen Fällen wurde der Einspruch abgelehnt?

Kann leider nicht ermittelt werden.

- 8.) In wie vielen Fällen wurde dem Einspruch stattgegeben?
Nennen Sie bitte die fünf häufigsten Gründe für einen Einspruch.

Hierüber wird keine Statistik geführt.

- 9.) Auf welcher Grundlage wurde die Höhe des Verwarnungsgeld / Bußgeld festgelegt?

Bußgeldkatalog zur Velberter Straßenverordnung; in begründeten Einzelfällen wird das Bußgeld nach dem OWiG festgesetzt.

- 10.) Ist die Höhe des Verwarnungsgeld / Bußgeldes aus Sicht der Verwaltung noch angemessen / kostendeckend?

In einigen Punkten könnte eine Überarbeitung erfolgen.

Eine Kostendeckung ist im Ordnungsrecht nicht vorgesehen und auch nicht zu erreichen, da der ordnungsrechtliche Aspekt im Vordergrund steht.

Beratungsergebnis: Zur Kenntnis genommen

6. Antrag der SPD-Fraktion Radrouten in Velbert

Vorlage: 267/2016

Seitens der SPD-Fraktion wird der Antrag begründet und mit der Tischvorlage (Antrag der SPD-Fraktion vom 03.04.2008 „Umsetzung eines Radwegenetzes“) wird dokumentiert, dass man sich schon seit Jahren mit dem Thema beschäftigt. Dieser Antrag soll dazu dienen, aufzuzeigen, welche Ziele, die bereits beschlossen worden sind, auch tatsächlich umgesetzt wurden und was die Verwaltung zwischenzeitlich in dieser Sache unternommen hat.

Die CDU-Fraktion stellt fest, dass es wichtig sei, dass sich alle Fraktionen an der Zielerreichung beteiligen und die Angelegenheit gemeinsam weiter verfolgt werde.

Seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen wird der Antrag begrüßt und die Auffassung vertreten, dass sich in dieser Thematik etwas bewegen müsse.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen plädiert dafür, dass bei zukünftigen Baumaßnahmen das Thema „Radrouten“ entsprechend mit berücksichtigt werden sollte und Ladestationen für E-Bikes mit eingeplant würden.

Herr Lindemann, Vorstand der TBV, gibt einen aktuellen Sachstandsbericht und teilt mit, dass der Startschuss in der Sache bereits gefallen sei. Es werde recherchiert, was in der Vergangenheit bereits passiert sei und zugleich erfolge eine Grundlagenermittlung durch die TBV.

Antrag der SPD-Fraktion:

Die Verwaltung wird beauftragt, Stellung zu nehmen zum Stand der Entwicklungen der beschlossenen Vorlage 165/2008 und einen Ausblick zur zukünftigen Ausrichtung des Fahrradverkehrs zu geben.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

7. Antrag der Fraktion Piraten Partei

Niederschriften Arbeitskreise

Vorlage: 280/2016

Nach der Begründung des Antrages durch die Fraktion Piraten Partei wird seitens der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen dafür plädiert, den Antrag zu erweitern und zusätzlich auch die Niederschriften der Interfraktionellen Sitzungsrunden ins Ratsinformationssystem einzustellen.

Die Anträge werden von der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion unterstützt.

Ohne weitere Wortmeldungen stellt der Bürgermeister den erweiterten Beschluss zur Abstimmung.

Antrag der Fraktion Piraten Partei:

1. Ab sofort werden von den Sitzungen sämtlicher Arbeitskreise, an denen die Politik beteiligt ist, Niederschriften/Protokolle erstellt.
2. Diese Niederschriften werden im Ratsinformationssystem niedergelegt, so dass eine Einsichtnahme jederzeit ohne großen Aufwand möglich ist.
3. Soweit es möglich ist, sollen die Niederschriften öffentlich sein, ansonsten werden sie, wie auch bei den Ausschusssitzungen, in einen öffentlichen und nicht öffentlichen Teil unterteilt.

Beratungsergebnis: Ohne Abstimmung

Im Rat erweiterter Antrag der Fraktion Piraten Partei:

1. Ab sofort werden von den Sitzungen sämtlicher Arbeitskreise und den Interfraktionellen Gesprächsrunden (Fraktionsvorsitzendenbesprechungen), an denen die Politik beteiligt ist, Niederschriften/Protokolle erstellt.
2. Diese Niederschriften werden im Ratsinformationssystem niedergelegt, so dass eine Einsichtnahme jederzeit ohne großen Aufwand möglich ist.

3. Soweit es möglich ist, sollen die Niederschriften öffentlich sein, ansonsten werden sie, wie auch bei den Ausschusssitzungen, in einen öffentlichen und nicht öffentlichen Teil unterteilt.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt

8. Neuwahlen zu den Ausschüssen

Verwaltungsrat TBV AöR:

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag der CDU-Fraktion,

1. Frau Marlies Ammann anstelle von Herrn Thomas Greco zum Mitglied des Verwaltungsrates TBV AöR zu entsenden
und

2. Herrn Stefan Ludwig als neues stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates TBV AöR zu entsenden, wird angenommen.

Umwelt- und Planungsausschuss:

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag der CDU-Fraktion,

Herrn Hans Küppers anstelle von Frau Carola Rotert zum Mitglied des Umwelt- und Planungsausschusses zu wählen, wird angenommen.

Bezirksausschuss Velbert-Mitte:

Von der Fraktion Piratenpartei wird Herr Felix Spieker anstelle von Herrn Deniz Teterra zum beratenden Mitglied des BZA-Mitte benannt.

Bezirksausschuss Velbert-Langenberg:

Von der Fraktion Piratenpartei wird Herr Martin Schwarz zum zweiten stellv. beratenden Mitglied des BZA-Langenberg benannt.

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag der CDU-Fraktion,

Herrn Ralph Güther anstelle von Herrn Jens Drinhaus zum stv. Mitglied des BZA-Langenberg für Herrn Frank Funke zu wählen, wird angenommen.

Hinweis zur Niederschrift:

Auf Nachfrage der Fraktion Velbert anders hinsichtlich der Bestellung von stellvertretenden Ausschussmitgliedern wird darauf verwiesen, dass in § 12 Abs. 3 der Hauptsatzung geregelt ist, dass der Rat stellvertretende Ausschussmitglieder bestellen kann.

Soweit er stellvertretende Ausschussmitglieder bestellt, ist die Reihenfolge der Vertretung zu regeln. Als Stellvertreter eines Ratsmitglieds können nur Ratsmitglieder, als Stellvertreter eines sachkundigen Bürgers können bis zu zwei sachkundige Bürger, im Übrigen Ratsmitglieder bestellt werden.

Sozialausschuss:

Von der Fraktion Piratenpartei wird Herr Felix Spieker zum zweiten stellv. beratenden Mitglied des Sozialausschusses benannt.

Ausschuss für Sport, Freizeit und Tourismus:

Von der Fraktion Piratenpartei wird

1. Herr Thomas Küppers anstelle von Herrn Deniz Teterra zum ersten stv. beratenden Ausschussmitglied und
2. Herr Martin Schwarz zum zweiten stellv. beratenden Mitglied des Ausschusses für Sport, Freizeit und Tourismus benannt

Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing:

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag der UVB-Fraktion, Herr Dietger Döhle anstelle von Herrn Torsten Böhm zum Mitglied des Ausschusses für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing zu wählen, wird angenommen.

Wahlausschuss:

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag der UVB-Fraktion, Herrn Torsten Böhm anstelle von Herrn Dietger Döhle zum Mitglied des Wahlausschusses zu wählen, wird angenommen.

Der Wahlvorschlag der SPD-Fraktion, Herrn Cüneyt Söyler zum stv. Mitglied des Wahlausschusses von Herrn Rene Servos zu wählen, wird angenommen.

Aufsichtsrat BVG:

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag, Herrn Martin Zöllner anstelle von Herrn Ralf Rodax als stv. Mitglied von Frau Dr. Kanschat in den Aufsichtsrat der BVG zu entsenden, wird angenommen.

Ausschuss für Schule und Bildung:

Mit der Betonung, dass ein einheitlicher Wahlvorschlag zugrunde liegt, ergeht folgender **einstimmige Beschluss:**

Der Wahlvorschlag der SPD-Fraktion,

1. Frau Petra Trost anstelle von Herrn Radu-Claudiu Simion zum Mitglied des Ausschusses für Schule und Bildung und
2. alle dem Ausschuss nicht angehörenden Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge als stv. Mitglieder des Ausschusses für Schule und Bildung zu wählen, wird angenommen.

9. Nachträge

Nachträge liegen nicht vor.

10. Mitteilungen der Verwaltung

Der Bürgermeister teilt mit, dass das Kreisservicecenter (KSC) seit dem 01.08.2016 im Rathaus wieder geöffnet sei und dass die Fraktionen im Anschluss an die Sitzung ihre Haushaltsunterlagen bei Herrn Frege abholen können.

11. Verschiedenes

Seitens der Fraktion Velbert anders wird aufgezeigt, dass nach Pressemitteilungen die Marktvergabe für den Nevigeser Wochenmarkt für 3 Jahre vergeben sein soll, obwohl per gültigen Ratsbeschluss eine Vergabe über lediglich zwei Jahre vorgesehen sei. Weiter wird von der Fraktion Velbert anders in Frage gestellt, ob der Leiter der Straßenverkehrsbehörde persönlich eine Verkehrszählung durchführen müsse.

Weiter bittet die Fraktion Velbert anders um einen aktuellen Sachstandsbericht in Sachen „Birdie Island“.

Nach einem kurzen Sachstandsbericht in Sachen „Birdie Island“ durch die Verwaltung verständigt man sich darauf, diese Thematik im kommenden Umwelt- und Planungsausschuss zum Gegenstand der Beratungen zu machen.

Die CDU-Fraktion fragt nach, warum die Verwaltung im Zusammenhang mit der Veranstaltung der „Grauen Wölfe“ am letzten Wochenende auf dem Offersplatz so „leger“ mit den einzuhaltenden ordnungsrechtlichen Bestimmungen umgegangen sei. Es sei nur eine Toilette, gemeinsam für Männer und Frauen bereit gestellt worden, Kabelabdeckungen habe es gar keine gegeben und die Hygiene sei auch zu kurz gekommen. Der Bürgermeister nimmt den Hinweis auf und sagt eine Klärung zu.

Die FDP-Fraktion greift die Thematik „Befangenheit“ im Zusammenhang mit der Vergabe der Wochenmärkte auf und stellt die Frage, ob Ratsmitglieder, die gleichzeitig Mitglieder in Sportvereinen seien, ebenfalls als befangen gelten würden.

Seitens der CDU-Fraktion wird eindringlich um eine Klarstellung in der Sache gebeten.

Der Bürgermeister sagt eine Klärung in der Angelegenheit zu.

Niederschrift:

Seite - 587 -

Für die Richtigkeit der Niederschrift:

__gez._____
(Lukrafka)
Bürgermeister

__gez._____
(Weise)
1. stellv. Bürgermeister

__gez._____
(Welte)
Schriftführer

Anlage zu Tagesordnungspunkt 1.1:



STADT VELBERT

**Einbringung des
Haushaltsplanentwurfs für das
Haushaltsjahr 2017**

in den Rat der Stadt Velbert am 6. September 2016

Rede des Bürgermeisters Dirk Lukrafka

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

liebe Kolleginnen und Kollegen in Rat und Verwaltung,

“Zu viele Menschen denken an Schwierigkeiten, zu wenige Menschen denken an Möglichkeiten.“
(Zitat von Josef Hader, Schriftsteller und Unternehmensberater)

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

dieses Zitat habe ich zur Einbringung des Haushalts 2017 gewählt, weil auch das kommende Jahr in finanzieller Hinsicht alles andere als einfach wird. Allerdings sollten wir unsere Gedanken nicht allein vom Stärkungspaktgesetz, dem Haushaltssanierungsplan und von den Restriktionen unserer finanziellen Möglichkeiten leiten lassen.

Bitte verstehen Sie mich dabei nicht falsch. Selbstverständlich ist der ausgeglichene Haushalt unser erklärtes Ziel und damit ein Finanzzetat, der uns die Bewältigung der anstehenden Aufgaben ermöglicht. Allerdings sollten wir gemeinsam verstärkt den Blick auf die Chancen richten, die die Stadt Velbert uns bietet. Und diese sind vielfältig. Wir haben auch in der Vergangenheit Mut und Kraft gezeigt, um Veränderungen auf den Weg zu bringen und die richtigen Weichen zu stellen.

Ich lege Ihnen mit dem Haushaltsplanentwurf einen Etat vor, der erstmals ein Volumen von über 200 Millionen € aufweist. Im Ergebnis werden wir gemessen am Gesamtvolumen moderate Überschüsse in Höhe von 2,8 Millionen € im Jahr 2017 und 1,1 Million € im Jahr 2018 ausweisen können. Dieses Ergebnis ist nur möglich aufgrund des Stabilisierungskurses der letzten Jahre, dem neuen Ansatz von Haushaltssanierungsmaßnahmen und nicht zuletzt aufgrund der anhaltend guten Konjunktur und der steigenden sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse. Damit einhergehen leicht steigende Steuereinnahmen im Bereich der Einkommens- und Umsatzsteuer, als auch der Anstieg von Schlüsselzuweisungen.

Dabei möchte ich mit Blick auf die Schlüsselzuweisung nicht unerwähnt lassen, dass die Kommunalfinanzierung, insbesondere im kreisangehörigen Raum, alles andere als auskömmlich ist.

In jedem vorangegangenen Haushaltsjahr haben wir in dem laufenden Prozess sämtliche Bereiche der Verwaltung in Bezug auf die Aufgaben und den Finanzbedarf beleuchtet, teilweise mit Hilfe der Gemeindeprüfungsanstalt und dadurch allein für das Haushaltsjahr 2016 eine Gesamtentlastung im Haushaltssanierungsplan von rund 17 Millionen € beschlossen. Auch für das Haushaltsjahr 2017 haben wir diesen Prozess fortgesetzt. Allerdings sollten Sie vor dem Hintergrund des umfangreichen Haushaltssanierungsplans jetzt nicht verwundert sein, dass wir Ihnen mit dem Haushaltsplanentwurf 2017 nur noch zehn weitere Haushaltssanierungsmaßnahmen vorschlagen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei diesen Maßnahmen steht eine Reduzierung des Stellenplans bei der Stadt Velbert nicht im Fokus.

Nachdem wir im Jahr 2010 noch 734 und in 2013 noch 679 rechnerische Vollzeitstellen im Stellenplan verankert hatten, waren es zuletzt im Haushaltsjahr 2016 lediglich 658 rechnerische Vollzeitstellen. Dieser Stellenumfang bringt uns in vielen Bereichen an die Grenzen unserer Leistungsfähigkeit, was nicht zuletzt in der temporären Verkürzung von Öffnungszeiten im Kundenbereich oder auch in einer Verlängerung von Bearbeitungszeiten seinen Niederschlag gefunden hat. Zudem ist der Altersdurchschnitt der bei der Stadt Velbert beschäftigten Kolleginnen und Kollegen mittlerweile auf 48 Jahre angewachsen. Dies spiegelt sich unter anderem darin wieder, dass rund 260 Kolleginnen und Kollegen in den nächsten zehn Jahren in den Ruhestand eintreten werden. Dies sind rund 32 % der Belegschaft.

Ich möchte damit eindringlich das Signal aussenden, dass pauschale Stelleneinsparungen nicht ohne einen damit einhergehenden Wegfall von Aufgaben und Standards zu realisieren sein werden. Soweit es ging haben wir bereits Personalkosten eingespart. Weitere Personalreduzierungen werden die Leistung der Verwaltung reduzieren und sich damit signifikant bei den Bürgerinnen und

Bürgern unserer Stadt auswirken. Aus diesem Grund haben sich der Personalrat und die Stadt Velbert entschlossen, eine Ausbildungsoffensive anzustrengen, um Nachwuchskräfte auszubilden und damit in Zukunft entstehende Lücken schließen zu können. Aber es ist nicht allein damit getan, mehr auszubilden. Wir werden uns auch weiter neuen Berufsbildern und damit anderen Ausbildungsverhältnissen zuwenden müssen. Die derzeitige Arbeitsmarktsituation und der Fachkräftemangel sind bereits bei Stellenbesetzungsverfahren erkennbar, insbesondere in den technischen Bereichen, jüngst auch bei den sozialen Berufsbildern. Dort sind die Bewerberzahlen regelmäßig zurückgegangen.

Vor diesem Hintergrund denken wir auch darüber nach, duale Studiengänge zukünftig stärker als bislang anzubieten. Damit wird die Personalentwicklung eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Jahre sein.

Somit sind wir wiederum bei den Möglichkeiten und Chancen. An dieser Stelle möchte ich den Appell an die heutigen Schülerinnen und Schüler richten, die sich bereits jetzt Gedanken um ihr berufliches Fortkommen machen. Die Stadt Velbert bietet moderne Ausbildungsplätze und - nicht zu unterschätzen- sichere Arbeitsplätze.

Stadtentwicklung

Kommen wir zur Entwicklung unserer Stadt. Seit dem Jahr 2012 übersteigen die Zuzüge nach Velbert wieder die der Fortzüge. Zudem sind die Geburtenzahlen seit dem Jahr 2011 kontinuierlich gestiegen, von rund 600 Geburten im Jahr 2011 auf 700 Geburten im Jahr 2015. Die Entwicklung zeigt, dass die Stadt Velbert attraktiv ist, hier seinen Lebensmittelpunkt zu finden. Diesen Wunsch der Bürgerinnen und Bürger müssen wir weiter stärken. Die A 44 wird in wenigen Jahren fertig gestellt sein. Die Baulandpreise im Umfeld von Velbert sind darüber hinaus stark gestiegen und für Familien zum Teil unerschwinglich geworden. Die Freizeit- und Bildungsangebote in Velbert sind hervorragend. Daher müssen wir uns dem Wohnungsbau stärker widmen und attraktive Wohnangebote in Velbert-Mitte, Velbert-Langenberg und Velbert-Neviges unterbreiten. Auch dazu stehen uns starke Partner mit den Wohnungsbaugesellschaften in Velbert zur Seite. Die Vermarktungsergebnisse für die Objekte im Gebiet Hügelstraße, am Jahnsportplatz, aber auch für das Stadthaus haben gezeigt, dass die Nachfrage sowohl aus den umliegenden Städten als auch aus Velbert groß ist. Bereits in der Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2015/2016 hatte ich angekündigt, dass wir uns der Entwicklung und Vermarktung von Gewerbeflächen stärker zuwenden möchten. Mittlerweile konnten wir eine entsprechende Fläche an der Industriestraße erwerben, die in der nächsten Zeit am Markt platziert werden soll. Die Verhandlungen bezüglich weiterer Gewerbeflächenentwicklung sind Stand heute auf der Zielgerade, so dass wir nach dem Gewerbegebiet Röbbeck und der Entwicklung um die Talstraße zukünftig neue Angebote bereithalten können.

Einzelhandel und Gastronomie

Eine attraktive Stadt Velbert als Wohn- und Arbeitsort benötigt aber weitaus mehr als Arbeitsplätze und Wohnungsangebote. Dabei bietet Velbert sicher mehr als viele meinen -womit wir wieder beim obigen Zitat wären. Die Möglichkeiten, sein Leben in Velbert individuell zu gestalten, sind vielfältig. Wir kennen die Stärken, aber auch die Schwächen. Mit dem integrierten Innenstadtkonzept haben wir viele Veränderungen und einige Investitionen voranbringen können. Der Kaufvertrag und der städtebauliche Vertrag für die StadtGalerie sind unterzeichnet, der Rückbau des alten Marktzentrums steht bevor. Die Planungen für den Platz Am Offers laufen. Das Innenstadtbüro ist eröffnet.

In Velbert-Neviges wurde der Platz Im Orth der Öffentlichkeit übergeben. Das Historische Bürgerhaus Langenberg hat den Spielbetrieb aufgenommen.

Damit wären wir bei den so wichtigen Investitionen in der Stadt Velbert. Eine habe ich bereits genannt, die StadtGalerie. Ein weiteres privates Bauvorhaben ist für die nächsten Jahre vertraglich fixiert, der Neubau des Helios Klinikum Niederberg.

Bildung und Kultur

Kommen wir zum für die Entwicklung Velberts so wichtigen Bereich Bildung und Kultur. Der Ihnen vorgelegte Haushaltsentwurf sieht im Bildungsbereich nicht nur die Realisierung der sogenannten Sprachbox an der Gesamtschule Velbert-Mitte vor, sondern auch zwei weitere größere Investitionen: Die Anschubfinanzierung für den Neubau einer Grundschule incl. der erforder-

lichen Sporthalle in Velbert-Mitte, als auch die energetische Sanierung des Kindergartens Am Schwanefeld in Höhe von alleine rund 980.000 €. Zudem ist eine Beschlussfassung für das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum mit der Ansiedlung in der Villa Herminghaus in Vorbereitung.

Wir werden uns mit dem Haushalt 2017, beginnend im nächsten Jahr, Gedanken machen müssen über die konzeptionelle Ausgestaltung des Forums Niederberg, mit dem Ziel, die Besucherzahlen und die Auslastung des Hauses zu erhöhen, in der Hoffnung, dass wir neben dem Kongress- und Theaterbetrieb auch Bildungseinrichtungen, wie die VHS, dort unterbringen und im Zusammenspiel mit der Bibliothek ein neues Bildung- bzw. Bürgerzentrum im Forum Niederberg verwirklichen können. Ich freue mich bereits heute auf die Begleitung dieses Vorhabens, da wir damit eine Stärkung des Bildungs- und Kulturbereiches, sowohl für die Jugend als auch für die älteren Bürgerinnen und Bürger, realisieren können. Geplant ist, einen Förderantrag Ende 2017 zu stellen.

Nachdem wir in diesem Jahr das historische Bürgerhaus Langenberg haben fertig stellen können und die Artillerieumwehrgang am Schloss Hardenberg restauriert werden konnte, steht ein weitere große Aufgabe an. Das Außengelände und das Herrenhaus des Schlosses Hardenberg brauchen in ihrer Gesamtheit eine neue Funktion. Mit Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helfer und Organisationen ist es in den letzten Jahren gelungen, das Ensemble Schloss Hardenberg für Familien attraktiver zu gestalten und mit zahlreichen Open-Air-Veranstaltungen ein großes Publikum anzusprechen.

Ich denke, daran sollte wir anknüpfen und versuchen, mit den Organisationen vor Ort ohne Verzug ein neues Konzept zu entwickeln, das dann auch vom Land und vom Bund insofern mitgetragen werden kann, dass Förderanträge bewilligt werden. Wir werden für Ideen offen sein.

Hoffentlich wird es uns gelingen, das Ensemble Schloss Hardenberg gerade für Familien, aber auch für Kinder und Jugendliche, Schulen und Kindergärten als festen Treffpunkt, als Ort der Begegnung, des Spiels und der Bildung zu verankern.

Sport

Die Sportanlage in Birth wird in den nächsten Tagen offiziell für den Spielbetrieb zugänglich gemacht. Damit wurde ein weiterer Baustein des Sportstättenkonzeptes fertig gestellt.

Ein weiteres Bauvorhaben werde ich dem Rat der Stadt Velbert in einer der nächsten Sitzungen als Vorlage unterbreiten, um dann den letzten Bauabschnitt für das Sportzentrum Velbert starten zu können. Ich habe zuvor erwähnt, dass wir für die Entwicklung der Stadt Velbert unbedingt weitere Wohnbauflächen benötigen. Mit der Aufgabe der Sonnenblume und der Aufgabe des Sportplatzes Am Berg würden hervorragende Wohnbauflächen zu Verfügung stehen, die insbesondere mit der Fertigstellung der A 44 dringend benötigt werden. Am Sportzentrum Velbert umfasst der letzte Bauabschnitt einen Fußballplatz für den Spielbetrieb nebst Parkplatzflächen, einen Kunstrasen-Trainingsplatz, zudem ein Kleinspielfeld - ebenfalls als Kunstrasenplatz. Damit würde die seit über zehn Jahren andauernde Planung und Realisierungsphase für das Sportzentrum Velbert beendet und so kann die Deponiefläche plangemäß versiegelt werden.

Aber noch bin ich nicht am Schluss meiner Rede. Einige Entscheidung haben wir im Haushaltsplanentwurf noch nicht verankert. Ich werde gleich beim Vortrag der Haushaltsdaten dazu kommen. Die Finanzsituation der Stadt Velbert im Haushaltsplanentwurf zeigt für die nächsten Jahre einen ausgeglichenen Haushalt auf. Allerdings haben wir mit steigenden Kosten zu kämpfen, die wir kaum beeinflussen können. Der Kreisumlagebedarf wird voraussichtlich im Jahr 2018 erstmals die 400 Millionen € überschreiten. Gegenüber der bisherigen Planung des Doppelhaushaltes 2015/2016 der Stadt Velbert werden wir im Jahr 2018 rd. 44,2 Millionen € an den Kreis überweisen und damit werden rd. 6,1 Millionen € mehr als im Doppelhaushalt 2015/ 2016 veranschlagt. Die Gewerbesteuer ist im Haushaltsjahr 2017 mit 47,6 Millionen € veranschlagt, eine Reduzierung um 100.000 € gegenüber dem Doppelhaushalt 2015/ 2016. Im Haushaltsjahr 2019 stehen 50,5 Millionen € im Plan. Dies auf Basis der prognostizierten Steigerungsraten der Steuerschätzer für die kommenden Jahre.

Uns allen ist bewusst, dass wir dieses Ergebnis nur mit einer weiterhin gedeihenden Konjunktur erreichen können und daher selbstverständlich gerade im Bereich der Steuereinnahmen Risiken vorhanden sind. Ich nehme das Thema Steuererhöhungen nicht gerne in den Mund, allerdings bin ich der Auffassung, dass wir dieses Thema nicht vollständig werden ausklammern können. Der

Stadtkämmerer und ich sind uns darüber einig, dass wir uns mit diesem Thema auch in den Haushaltsberatungen für den Haushaltsplanentwurf dann beschäftigen müssen, wenn die Stadt Velbert den Gewerbesteueransatz für das Haushaltsjahr 2016 in Höhe von 46,2 Millionen € signifikant unterschreiten sollte. Dann wird ein Haushaltsausgleich ohne eine Anhebung der Hebesätze kaum möglich sein. Insofern haben Sie bitte Verständnis dafür, dass wir die Entwicklung im Jahr 2016 zunächst abwarten wollen und Planspiele bezüglich einzelner Hebesätze nicht durchgeführt haben.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

dieser Haushalt 2017 bietet mehr Chancen als Schwierigkeiten. Wir können froh darüber sein, dass sich die Bevölkerungszahlen positiv entwickelt haben, dass wir mit den Aufgaben und Projekten in der Innenstadt die Verwirklichung einiger Ziele auf den Weg bringen konnten. Wir haben es in der Hand und können dafür sorgen, dass die Kindergarten- und Schullandschaft in den nächsten Jahren auf die Bedürfnisse angepasst wird und der sehr gute Ruf der Schulen und Kindergärten in unserer Stadt weiter gesteigert werden kann. Wir stemmen selten so viele große Themen zur gleichen Zeit. Die Schulentwicklungsplanung für den Primarbereich mit dem absehbaren Neubau einer Grundschule, der Schulentwicklungsplan für den Sekundarbereich, die Neuorientierung für das Forum Niederberg, eine Veränderung im Einzelhandel und gastronomischen Bereich durch das integrierte Handlungskonzept für die Innenstadt von Velbert Mitte, die Konzeption für das Ensemble Schloss Hardenberg und nicht zuletzt die Ansiedlung und das Halten von Unternehmen. Selbstverständlich haben wir auch die Integration der nach Velbert Zugewanderten zu meistern, mit der Bereitstellung von schulischen Angeboten und das Werben für Ausbildungs- und Arbeitsplätze. Für die Versorgung und die Betreuung haben sich neben den hauptamtlich Beschäftigten eine Vielzahl von ehrenamtlichen Helfern gefunden, die bis zum heutigen Tag unermüdlich dafür im Einsatz sind, dass sich die nach Velbert geflüchteten Menschen hier wohl fühlen können und ein neues Zuhause finden. Dafür möchte ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen. Denn ohne diesen großartigen Einsatz hätten wir die Mammutaufgabe bis zum heutigen Tage nicht bewältigen können. Mein Dank gilt daher allen ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz, selbstverständlich auch den Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern, die Einschränkungen hinnehmen mussten als auch Ihnen und den Mitarbeitern der Verwaltung, den Kirchengemeinden und den Wohlfahrtsverbänden, die weit über das beruflich geforderte hinaus tätig sind.

Eine Bitte habe ich zum Schluss:

Lassen Sie uns gemeinsam nach vorne schauen, gemeinsam die großen Aufgaben anpacken und an dem über allem stehende Ziel, die Schaffung einer wirtschaftlich starken lebens- und lebenswerten Stadt Velbert, weiter arbeiten.

Anlage zu Tagesordnungspunkt 1.1:

**Einbringung des Entwurfes
zum
Haushalt 2017**



Sitzung des Rates am 06.09.2016
Vortrag: Stadtkämmerer Herr Bensch

Stand Einbringung Haushalt 2017

	Ergebnis 2015	Ansatz 2016	Ansatz 2017	Planung 2018	Planung 2019	Planung 2020
Jahresergebnis	-3.680.596,93	2.901.170	3.264.040	1.929.770	5.697.060	8.175.140
<i>Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage</i>						
Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	1.181.498,85	0	1.592.320	2.700.000	500.000	500.000
Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0
Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	1.176.156,81	0	992.320	2.400.000	400.000	400.000
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	205.921,72	2.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
Verrechnungssaldo	-200.579,68	-2.100.000	-500.000	-800.000	-1.000.000	-1.000.000

-Nachrichtlich-

Planansätze HH 2015:

Ergebnis: -2,2 Mio. EUR

Verrechnungssaldo: -2,1 Mio. EUR

3

Einleitung

- Die Stadt Velbert ist mit Bescheid vom 25.05.2012 Teilnehmerin der Stufe 2 im Stärkungspakt Stadtfinanzen
- Als Stärkungspaktkommune erhält die Stadt Velbert seitdem durch das Land eine jährliche Konsolidierungshilfe (4,88 Mio. € seit 2014); in 2017 wird die Konsolidierungshilfe letztmalig ausgezahlt und rd. 2,4 Mio. € betragen
- Im Gegenzug für den Erhalt der jährlichen Konsolidierungshilfe ist die Stadt Velbert verpflichtet, ab dem Jahr 2016 im Ergebnis (nicht nur in der Planung) ausgeglichene Haushalte vorzulegen


4



Haushaltsprämissen

- Haushalt muss in Planung und Ergebnis ausgeglichen sein (Zielvereinbarung mit der Bezirksregierung Düsseldorf)
- Steuererhöhungen sind nach Möglichkeit zu vermeiden – derzeitiger Stand und Ausblick, siehe folgende Folien
- HSP-Controlling im Fokus – siehe folgende Folien

5



Generelle Betrachtung der Verbesserung der Einnahmeseite durch Steuererhöhungen


Aktueller Stand der Gewerbesteuer: rd. 39 Mio. EUR (Plan 46,2 Mio. EUR)
Aktueller Stand der Grundsteuer B: 17,5 Mio. EUR (Plan 17,7 Mio. EUR)

Risikobetrachtung (primär/sekundär):

Primärrisiken - unmittelbar

- Gewerbesteuerentwicklung vs. HH-Ansätze (gem. Orientierungsdaten)
- Niedrigzinsphase – wie lange?
- Personal- u. Versorgungsaufwendungen
Flüchtlingszahlen / offene Posten aus 2016 – Zweiter Revisionstermin?
- Entwicklung der Kreisumlage
- Umsetzung einzelner HSP-Maßnahmen
- Ergebnis 2017 = 2,4 Mio. € Konsolidierungshilfe + 1,0 Mio. € Investitionspauschale / (Wegfall Konsolidierungshilfe macht sich bemerkbar!)


6



Generelle Betrachtung der Verbesserung der Einnahmeseite durch Steuererhöhungen

- Im HH-Entwurf 2017 und im Planungszeitraum sind keine Steuererhöhungen enthalten
- Für 2018 ist dies nicht ausgeschlossen
- Bei gegenläufiger Entwicklung insbesondere der Gewerbesteuer kann dies bereits 2017 eintreten (QB III)

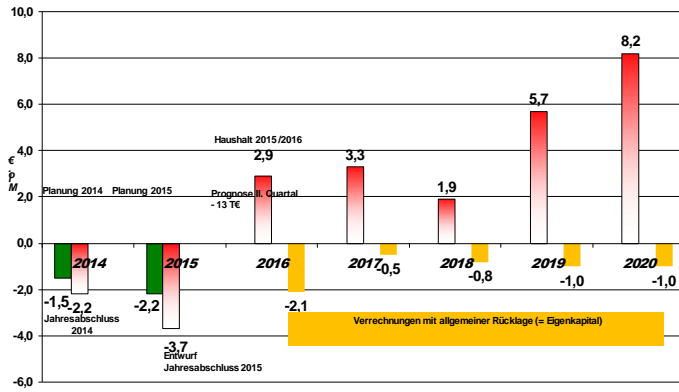
7



Entwicklung Jahresergebnisse und Eigenkapital

8

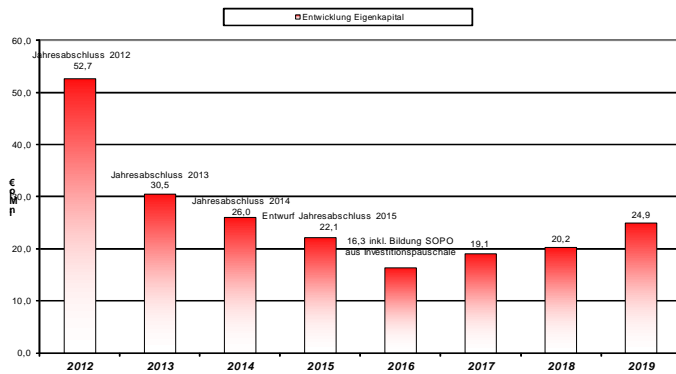
Entwicklung des Jahresergebnisses zum 31.12. gemäß Haushaltsplanentwurf 2017



9

Entwicklung des Eigenkapitals zum 31.12. gem. Haushaltsplanentwurf 2017

Entwicklung des Eigenkapitals zum 31.12. gemäß Haushaltsplanentwurf 2017



10



Stand der HSP-Maßnahmen

11



Stand der HSP-Maßnahmen zum 2. Quartal 2016

Summenübersicht 2016

Jahr	Ampellerbe	Anzahl	Entlastungssoll	berichtigtes Entlastungssoll	Prognose	Differenz
2016						
	grün	43	15.654.480,00 €	14.929.130,10 €	15.850.016,97 €	-920.886,87 €
	gelb	8	840.800,00 €	1.193.747,88 €	179.019,45 €	1.014.728,43 €
	rot	2	256.000,00 €	428.500,00 €	0,00 €	428.500,00 €
Summen		53	16.751.280,00 €	16.551.377,98 €	16.029.036,42 €	522.341,56 €

Legende:
grün:
Das Einsparziel wird fast erreicht
gelb:
Das Einsparziel ist gefährdet
rot:
Das Einsparziel wurde nicht erreicht

Nach den Angaben der Fachbereiche zum 11. Quartal ist für das Jahr 2016 vorläufig eine Entlastung in Höhe von 16.029.036,42 € festzustellen. Die Entlastung liegt somit 722.243,58 € unter dem für das Jahr 2016 mit der 4. Fortschreibung des HSP beschlossenen Entlastungssoll.

Gegenüber der Bezirksregierung ist diese Differenz maßgeblich.

Das berichtigte Entlastungssoll spielt für die Bezirksregierung keine Rolle.

Mittwoch, 27. Juli 2016

SEITE 1 VON 1

12

Neue HSP-Maßnahmen

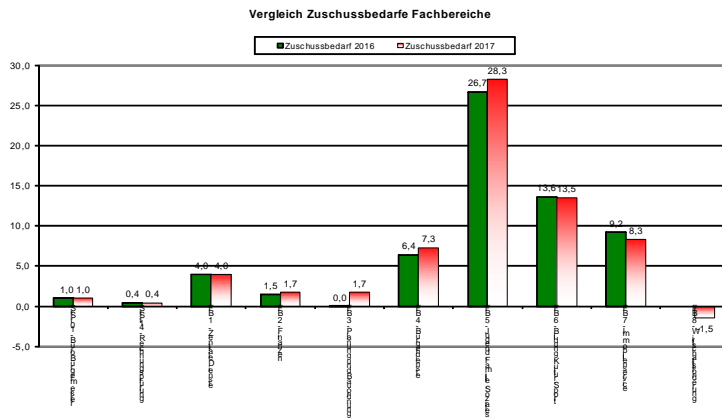
Bezeichnung der Maßnahme Darstellung der finanziellen Auswirkungen und Konsequenzen	Haushaltsentlastung in € im Ergebnisplan (Ertrag / Aufwand)				
	+ = Entlastung / - = Belastung				
	2016	2017	2018	2019	2020
Überarbeitung des Kulturprogramms im Abenbereich im Hinblick auf die neue Spielstätten-situation und eine höhere Kostendeckung	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
Erarbeitung einer neuen Preisstruktur für die Eintrittsgelder für das Kulturprogramm unter Einbeziehung des Kulturausschusses	0	10.000	20.000	20.000	20.000
Umwandlung des Schülerspezialverkehrs auf Wegstreckenentschädigung	0	60.000	120.000	120.000	120.000
Schließen der Service-Büros in Langenberg und Neviges		51.500	51.500	51.500	51.500
Weitere Senkung von Energieverbräuchen in städtischen Gebäuden	42.500	85.000	85.000	85.000	85.000
Wettbürosteuer			150.000	150.000	150.000
Optimierung KAG-Beiträge			30.000	30.000	30.000
Verkauf Erbbaurechte		100.000	100.000	100.000	100.000
Mobile Geschwindigkeitsüberwachung an Gefahrenstellen		20.000	40.000	40.000	40.000
Untersuchung der kommunalen Gesellschaften der Stadt Velbert unter Berücksichtigung von TBV, Eigenbetriebe					
gesamt	62.500	346.500	616.500	616.500	616.500

13

Fachbereichsbudgets

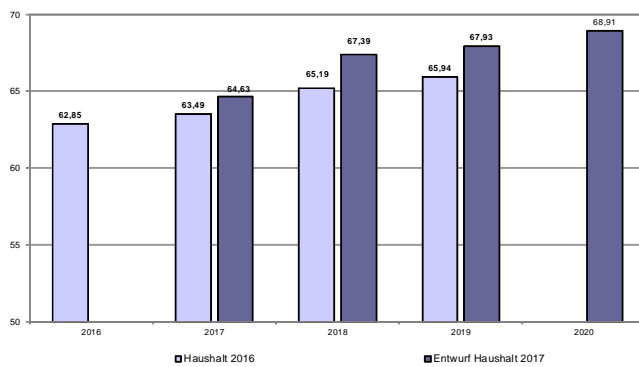
14

Vergleich Zuschussbedarfe Fachbereiche (Ansätze in Mio. €)



15

Summierter Zuschussbedarf Fachbereichsbudgets



16

Zuschussbedarf/ Überschuss der Budgets Vergleich der Ansätze

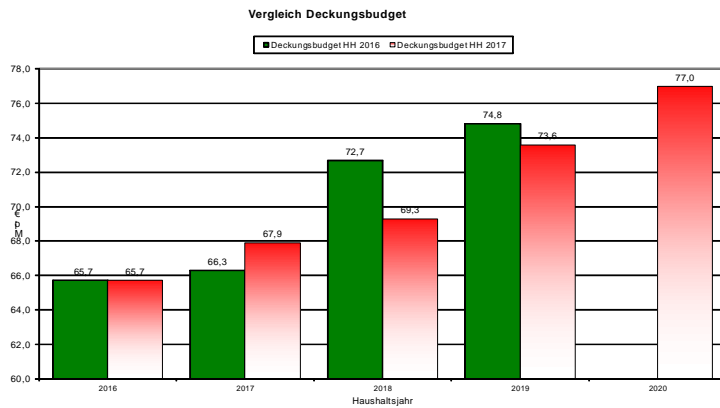
Stabsstelle/ Fachbereich	Ansatz 2016	Ansatz 2017 mifri Planung HH 2015 / 2016	Ansatz 2017 Stand Entwurf 2017
01 - Büro des Bürgermeisters	-989.640	-989.300	-1.004.560
14 - Stabsstelle Rechnungsprüfung	-422.360	-387.360	-420.000
FB 1 - Zentrale Dienste	-4.004.320	-4.048.990	-3.923.160
FB 2 - Finanzen	-1.500.240	-1.450.860	-1.680.920
FB 3 - Planen und Bauen	-16.500	-77.940	-1.732.910
FB 4 - Bürgerdienste	-6.396.550	-6.317.340	-7.301.550
FB 5 - Jugend, Familie und Soziales	-26.670.120	-27.078.570	-28.345.740
FB 6 - Bildung, Kultur und Sport	-13.616.170	-13.406.090	-13.471.730
FB 7 - Immobilienservice	-9.236.670	-9.736.320	-8.271.430
FB 8 - Wirtschaftsförderung			1.529.370
Deckungsbudget	65.733.960	66.351.530	67.880.250
Stiftungen	19.780	16.470	6.420
Summe	2.901.170	2.875.230	3.264.040

17

Deckungsbudget

18

Entwicklung Deckungsbudget



19

Deckungsbudget – Entwicklung Gewerbesteuer

Das Jahresergebnis 2015 bei der Gewerbesteuer belief sich auf rd. 44,5 Mio. € und verfehlte damit den Haushaltsansatz (44,7 Mio. €) um lediglich rd. 0,2 Mio. €. Auch das Ergebnis 2014 lag mit rd. 43,7 Mio. € bereits auf einem hohen Niveau (Ansatz 2016: 46,2 Mio. €; derzeitiger Stand: 39,0 Mio. €). Auf der Basis dieser stabilen Entwicklung bei den Velberter Gewerbesteuern und den im Orientierungsdatenerlass vom 25.07.2016 prognostizierten Steigerungsraten für die Jahre 2017 bis 2020 wurde deshalb folgende Ansatz- bzw. mittelfristige Planung vorgenommen:

2017 = 47,6 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 47,7 Mio. €)
 2018 = 49,0 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 49,2 Mio. €)
 2019 = 50,5 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 50,6 Mio. €)
 2020 = 52,3 Mio. €

20

Deckungsbudget – Entwicklung Einkommensteuer

Die Veranschlagung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer stützt sich ausschließlich auf die Prognosen im Orientierungsdatenerlass. Die darin für die Jahre 2017 bis 2020 ausgewiesenen Steigerungsraten sind im wesentlichen an die Mai-Steuerschätzung 2016 angelehnt. Für das Jahr 2016 beträgt der Ansatz 37,2 Mio. €.

Gemeindeanteil Einkommensteuer:

2017 = 39,1 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 39,2 Mio. €)
 2018 = 41,1 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 41,2 Mio. €)
 2019 = 43,1 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 41,9 Mio. €)
 2020 = 45,3 Mio. €

21

Deckungsbudget – Entwicklung Umsatzsteuer

Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer können die Städte und Gemeinden ab 2017 mit einem deutlich höheren Anteil an der Umsatzsteuer rechnen. So wird im Rahmen des 2015 verabschiedeten Gesetzes zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen und zur Entlastung von Ländern und Kommunen bei der Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern (KInvFErRG) eine Aufstockung der sogenannten "Übergangsmilliarde" auf 1,5 Mrd. € erfolgen. Für Velbert bedeutet dies gegenüber der mittelfristigen Planung zum Doppelhaushalt 2015/2016 eine Ertragsverbesserung in 2017 um rd. 1,3 Mio. € (insgesamt 2,8 Mio. €, davon aber bereits 1,5 Mio. € im Doppelhaushalt eingeplant).

Ab 2018 sollen dann die weiteren kommunalen Entlastungen aus dem Bundesteilhabegesetz / 5 Mrd. € (u.a. durch weitere Steigerungen des kommunalen Umsatzsteueranteils sowie über die Schlüsselzuweisungen) haushaltswirksam werden. In 2016 liegt der Ansatz für die Umsatzsteuer bei 5,7 Mio. €.

2017 = 7,1 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 5,8 Mio. €)
 2018 = 8,3 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 7,1 Mio. €)
 2019 = 8,5 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 7,3 Mio. €)
 2020 = 8,7 Mio. €

22



Deckungsbudget – Entwicklung Grundsteuer B

Die Ansatzbildung bei der Grundsteuer B für das Haushaltsjahr 2017 (17,7 Mio. €) stützt sich hauptsächlich auf die Entwicklung der Veranlagungen im Jahresverlauf 2016 (Ansatz 2016: 17,7 Mio. €; derzeitiger Stand: 17,5 Mio. €). Aus den geplanten Neubauvorhaben vorwiegend im Zusammenhang mit der Innenstadtentwicklung lässt sich die Erwartung ableiten, dass sich das Grundsteueraufkommen mittelfristig entsprechend den Steigerungsraten nach dem Orientierungsdatenerlass entwickeln kann:

2017 = 17,7 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 17,8 Mio. €)
2018 = 17,9 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 17,8 Mio. €)
2019 = 18,1 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 17,9 Mio. €)
2020 = 18,3 Mio. €

23



Deckungsbudget – Entwicklung Schlüsselzuweisungen

In der am 20.07.2016 veröffentlichten Arbeitskreisrechnung zum GFG 2017 sind für die Stadt Velbert Schlüsselzuweisungen in Höhe von rd. 23,2 Mio. € prognostiziert. Entsprechend den im Orientierungsdatenerlass mitgeteilten Steigerungsraten für die gesamte Schlüsselzuweisungsmasse der NRW-Städte wurde die mittelfristige Ergebnisplanung für Velbert fortgeschrieben. Wegen der ab 2018 geplanten Verstärkung der Schlüsselmasse um den Anteil des Landes NRW aus dem von der Bundeskanzlerin den Ministerpräsidenten Mitte Juni 2016 zugesagten höheren Umsatzsteueranteil wachsen planmäßig auch die Velberter Schlüsselzuweisungen ab diesem Zeitpunkt deutlich an (vgl. auch Folie 20).

2017 = 23,2 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 20,4 Mio. €)
2018 = 25,2 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 21,2 Mio. €)
2019 = 26,6 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 22,5 Mio. €)
2020 = 27,7 Mio. €

24



Deckungsbudget – Investitionspauschale

Im Jahr 2017 wird die Investitionspauschale dem Anlagevermögen zugeordnet und somit erstmalig nicht die volle Auflösung der Investitionspauschale veranschlagt und verbucht. Durch die Zuordnung der Investitionspauschale zu konkretem Anlagevermögen werden ab 2017 Auflösungen veranschlagt, und zwar

2017 = 1,129 Mio. €
 2018 = 0,967 Mio. €
 2019 = 0,831 Mio. €
 2020 = 0,831 Mio. €

25



Deckungsbudget – Entwicklung Kreisumlage

In den vom Landrat am 30.08.2016 übermittelten Eckdaten zum Kreishaushaltsentwurf 2017 ist zur Deckung des nächstjährigen Kreisumlagebedarfs ein Umlagesatz für die allgemeine Kreisumlage von 36,3 % angekündigt (2016 = 37,07%). Mit den nach der Arbeitskreisrechnung zum GFG 2017 für Velbert ausgewiesenen Umlagegrundlagen errechnet sich daraus eine allgemeine Kreisumlage von rd. 42,5 Mio. €.

Ab dem Haushaltsjahr 2018 wird auch der Kreis Mettmann Zuweisungen nach dem Bundesteilhabegesetz erhalten, die dem Sozialhaushalt des Kreises zugute kommen werden (KdU). Trotz allem geht der Kreis in seiner Mittelfristplanung von steigenden Hebesätzen aus.

Vor diesem Hintergrund werden folgende Ansätze für die allgemeine Kreisumlage in der mittelfristigen Planung veranschlagt (vgl. Folien 20, 22):

2017 = rd. 42,5 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 38,8 Mio. €)
 2018 = rd. 44,2 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 38,1 Mio. €)
 2019 = rd. 44,9 Mio. € (mifri HH 2015 / 2016: 38,6 Mio. €)
 2020 = rd. 46,0 Mio. €

26



Investitionen (Schwerpunkte)

27



Investitionsschwerpunkte 2017

Investitionsschwerpunkte in 2017	
Erwerb von Finanzanlagen	3,2 Mio. €
Neubau Schloss- und Beschlägemuseum (gesamt 2,6 Mio. €)	1,3 Mio. €
Sanierung an städt. Gebäuden	1,8 Mio. €
Grundstückserwerb für Stadtentwicklung	2,1 Mio. €
Sanierung Sportanlagen	1,4 Mio. €
Fahrzeuge und Geräte Feuer- und Brandschutz	1,0 Mio. €
Sanierung Kindergarten Am Schwanefeld	0,5 Mio. €
Neubau Hauptschule	0,4 Mio. €
Neubau Grundschule (gesamt 8,7 Mio. €)	0,1 Mio. €

28



Haushaltsrisiken

29



Primäre Haushaltsrisiken

- Entwicklung der Gewerbesteuer
- Entwicklung der Personal- und Versorgungsaufwendungen
- Entwicklung der Kreisumlage
- Entwicklung der Flüchtlingszahlen
- Einzelne HSP-Maßnahmen

30



Fazit

31



Fazit

- HH 2017 ist einschließlich der MiFri insgesamt ausgeglichen
- Keine Steuererhöhung
- Erreichen der Meilensteine der Stadtentwicklung
- Einwohnerförderung / Stichwort: erhöhter Bedarf bei Kindertageseinrichtungen sowie hohe Nachfrage im Immobilienbereich
- Gewerbeflächenentwicklung
- Angemessene Investitionstätigkeit
- Nachhaltige Attraktivitätssteigerung
- Langfristige Stärkung der Einnahmenseite

32



Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen der
Verwaltung für die konstruktive Zusammenarbeit!
Ein besonderer Dank gilt den Kolleginnen und
Kollegen der Kämmerei, ohne die die
Haushaltsaufstellung nicht möglich gewesen wäre!

33



Vielen Dank

für Ihre

Aufmerksamkeit!

Ansgar Bensch, Stadtkämmerer

34